



Die Boys bei einer sportlichen Demonstration

Stellung zum „Herrn der Welt“ erzogen werden soll. — Meine ersten Eton-Impressionen: Viel Stolz im Herzen: daran war der Zylinder schuld. Viel Heimweh in der Kehle: warum mußte Mama auch gleich wieder fort! Viel Ärger: die „Großen“ wollten, ich möge ihnen den Fußball aufblasen und die Golfstöcke tragen. War ich ein Caddy?

Die traditionelle Mehlschlacht war aber ganz lustig. Die „Großen“ bewarfen uns Kleinen mit Eiern, die mit Mehl gefüllt waren, daß wir aussahen wie Mehlsäcke.



Drei Sachverständige begutachten einen Kricketschläger

Besser geht's im zweiten Jahr: Da hat man doch wenigstens die Kleinsten, die man schon pie-sacken darf. Und noch ein paar Jahre, und man darf bei den „großen Aktionen mittun“. Die waren einst nicht eben zahm. Ich glaube, sie sind es heute auch nicht. Kam da kürzlich ein Trupp Arbeiter an, mit Spitzhacke und Krampen, und hackte die schöne Straße von Eton der ganzen Breite nach auf. Kein Mensch, der sich nicht über den Lärm und den Staubgeärgert hätte. Kein Mensch auch, der die „Arbeiter“ nach ihrem Auftrag gefragt hätte. Als die schöne Straße in Löchern gähnte und niemand sie wieder zuwarf, wußte man es: Die Boys hatten sich schon wochenlang den hübschen Etonkopf zerbrochen, um diesen Streich auszuhecken.

*E. W. Clarington.*